



Abend =

Zeitung.

4.

Donnerstag, am 4. Januar 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Briefliches.

(Siehe Nr. 281. Jahrgang 1837).

II.

Aus Nordamerika.

(Vorwort. — Der Verfasser der nachstehenden Zeilen, der Sohn angesehener, höchst achtbarer Eltern, hatte sich der Forstwissenschaft gewidmet, war aber einigen Freunden, die, als in burschenschaftliche Verbindungen verwickelt, gefährliche Abhandlungen befürchtend, sich einer Gesellschaft Auswanderer nach Nordamerika anschlossen, dorthin gefolgt und hatte, nebst einem andern jungen Auswanderer aus seiner Vaterstadt, bei einer dort seit unlängst ansässigen deutschen, der seinigen befreundeten, Familie Aufnahme gefunden. Wie es ihm weiter ergangen, ist aus diesem Schreiben zu ersehen, welches gewiß, wenn schon es manches Bekannte und rein Persönliche enthält, für viele nicht ohne Interesse seyn wird, da es in ungeschminkter Wahrheit manche Verhältnisse in einem andern Lichte erscheinen läßt, als in welchem man sie in Europa anzusehen gewohnt ist).

Missouri in St. Louis. Im Juli 1837.

Thuerste Mutter, theuerste Geschwister,
Verwandte, Freunde und Alles, was mir lieb
und werth ist über dem Meere drüben!!!

Netto:

Wie auch das Leben mir erscheine,
Ob freundlich mild, ob wie ein Schattenstreif —
Ob ich auch still an einem Hügel weine
Um eine Frucht, zur Ernte noch nicht reif,
Ob meine Sonnen alle niederfallen,
Wie freud'ge Helden, die zum Grabe wallen,
Ich halt' im Schmerze fest mein altes Wort
Und in mir lebt die Liebe ewig fort.

Schon ist's ein volles Jahr, daß Euer Friß den Boden der vereinigten Staaten betrat und noch habt ihr Lieben fast wenig oder gar keine Nachricht von ihm. „Seine Schreibnatur muß ihn ganz verlassen haben, und sein guter Humor von ihm gewichen seyn!“ So ist's, ihr lieben Leutchen, und gerade die Ursache, daß er Beides einbüßen mußte, sind auch die Gründe, warum er nicht trotzdem seiner Pflicht und seinem Versprechen folgte und doch schrieb.

Die widrigen Schicksale sind es, mit denen er zu kämpfen hatte, und die er Euch nicht vorenthalten konnte noch wollte, die er Euch aber auch nicht eher mittheilen wollte, als bis sie überstanden wären und besseren Verhältnissen Platz gemacht hätten. Gottlob, die böse Periode ist nun vorüber und das erste Jahr der Prüfung überstanden! Nun ist Euer Friß im Stande, mit ruhigem Blute und vorurtheilsfreier Feder alle obdysseischen Irrfahrten und Schicksale zu berichten, die früher vielleicht allzu grell gegen die Sonn- und Feiertagsbilderungen übriger Briefe abgestochen hätten.

Obgleich Amerika das Land des Wechsels ist, wo Väter ihre Familien, Kinder ihre Eltern verlassen, wo alle Bande der Liebe und Freundschaft zerrissen, wo alle höhere und edlere Gefühle mit Füßen getreten werden oder allmählig im Schlummer der Geldhabsucht untergehen, so braucht Friß Euch doch wohl nicht erst zu versichern, daß er der alte geblieben ist. Derselbe Junge, dem bei dem Gedanken drüben über'm weiten Weltmeere alle Pulse fiebrisch schlagen, und der bloß aus eben dieser gro-